



„Glaube mir, denn ich habe es erfahren, Du wirst mehr in den Wäldern finden, als in den Büchern; Bäume und Steine werden Dich lehren, was Du von keinem Lehrmeister hörst.“
(Bernhard von Clairvaux)

Osinger Wald

Unsere Wälder sind ständigen Veränderungen unterworfen. Dies trifft auch auf den Wald rund um Osing zu. Borkenkäfer, Fichtenblattwespe und Stürme haben hier der Fichte arg zugesetzt. Laubhölzer wie Buche, Eiche und Bergahorn erobern mehr und mehr den Wald. Auch die Weißtanne kommt häufiger vor als früher. Menschliche Bestrebungen, ihn naturnäher zu bewirtschaften, beschleunigen zudem seine Wandlung.

Eine Besonderheit im Osinger Wald sind kleine Versuchspflanzungen und ein Mosaik aus exotischen Baumarten, die sich unaufdringlich in das Waldbild einfügen. Gemeinsam mit den über 100jährigen Douglasien aus der Anfangszeit des Pflanzgartens Laufen entstand damit eine ideale Ausgangssituation für diesen Themenpfad. Er will unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald sichtbar machen und dabei den Blick nicht nur auf die Gefahren, sondern auch auf die Chancen richten.

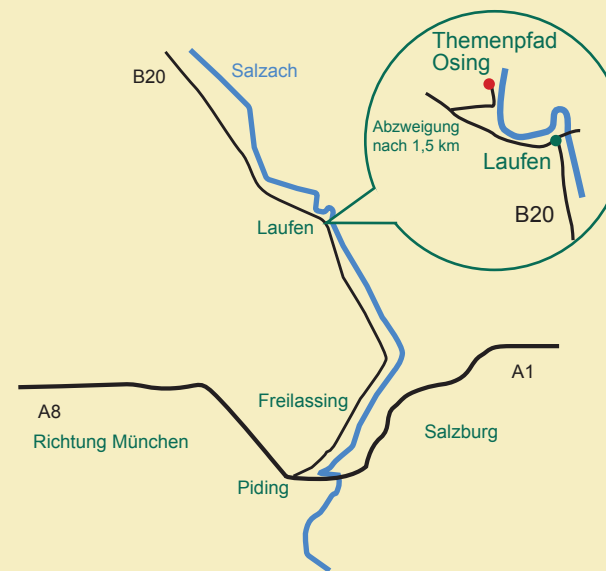
Das Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht Teisendorf und der Forstbetrieb Berchtesgaden laden Sie ein, Zeichen der Veränderungen zu entdecken, neue Baumarten kennenzulernen und die Schönheit des Waldes auf sich wirken zu lassen.

Folgen Sie dem Douglasienzapfen auf der Wegmarkierung und tauchen Sie ein in die kleinen und großen Geheimnisse unserer Natur.

Achtsamkeit

Gerade in Zeiten der Veränderungen wird uns bewusst, dass wir wieder lernen müssen, auf die Zeichen der Natur zu achten. Natur lehrt uns, Rücksicht zu nehmen. Sie lehrt uns, mit ihr und nicht gegen sie zu leben.

Anfahrt Themenpfad Osing



Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Bayerisches Amt für forstliche
Saat- und Pflanzenzucht
Forstamtsplatz 1
83317 Teisendorf

Telefon: 08666 9883-0
E-Mail: poststelle@asp.bayern.de
www.asp.bayern.de

Themenpfad Osing Unser Wald im Wandel



BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG



BAYERISCHE
STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

Amt für forstliche
Saat- und Pflanzenzucht
Teisendorf

Forstbetrieb
Berchtesgaden





Wald im Wandel

Nirgendwo wird das Werden und Vergehen in der Natur so deutlich wie im Wald. Er ist ein vielfältiger Lebensraum, der unaufhörlich wächst, gleichzeitig aber äußerst sensibel auf Veränderungen reagiert.

Beobachten Sie den Einfluss von Menschen, tierischen Schädlingen und Unwettern auf den Wald. Erkunden Sie die Auswirkungen unterschiedlicher Böden. Sehen Sie, wie sich das Bild einer Waldschneise verändert oder lassen Sie sich vom ständigen Wechselspiel der Jahreszeiten verzaubern. (Stationen 2, 4, 6 und 11)

Klimawandel - Ist es schon so weit?

Alle reden vom Klimawandel. Kann man ihn wirklich sehen? Welche Folgen hat er für unseren Wald? Bäume können nicht davonlaufen, sie müssen sich veränderten Gegebenheiten anpassen. Schaffen es zum Beispiel unsere Weißtannen mit der Hälfte des gewohnten Jahresniederschlags auszukommen? Sehen sie dazu die Stationen 1, 11 und 12.

Um eine bessere Vorstellung von Regenmengen zu bekommen, haben Sie die Möglichkeit einen „Jahresniederschlags-Turm“ (Station 1) zu bauen.

Die Stationen des Themenpfades

Station 1: **Weißtannen im Vergleich**
Manche mögens trocken

Station 2: **Unser Boden**
Existenzgrundlage aller Lebewesen

Station 3: **Stechpalme und Eibe**
Selten aber doch heimisch

Station 4: **Fichtenblattwespe**
Kleine Ursache, große Wirkung

Station 5: **Spuren eines Pflanzgartens**
Relikte einer anderen Zeit

Station 6: **Sichtbare Zeichen des Wandels**
Alles im Fluss

Station 7: **Neue Baumarten**
Warum eigentlich nicht?

Station 8: **Tastpfad**
Mit den Händen sehen

Station 9: **Douglasienanbau**
Auch auf die Herkunft kommt es an

Station 10: **Japanische Sichelanne**
Der Brotbaum aus Fernost

Station 11: **Entwurzelte Fichte**
Beliebter Baum am falschen Ort

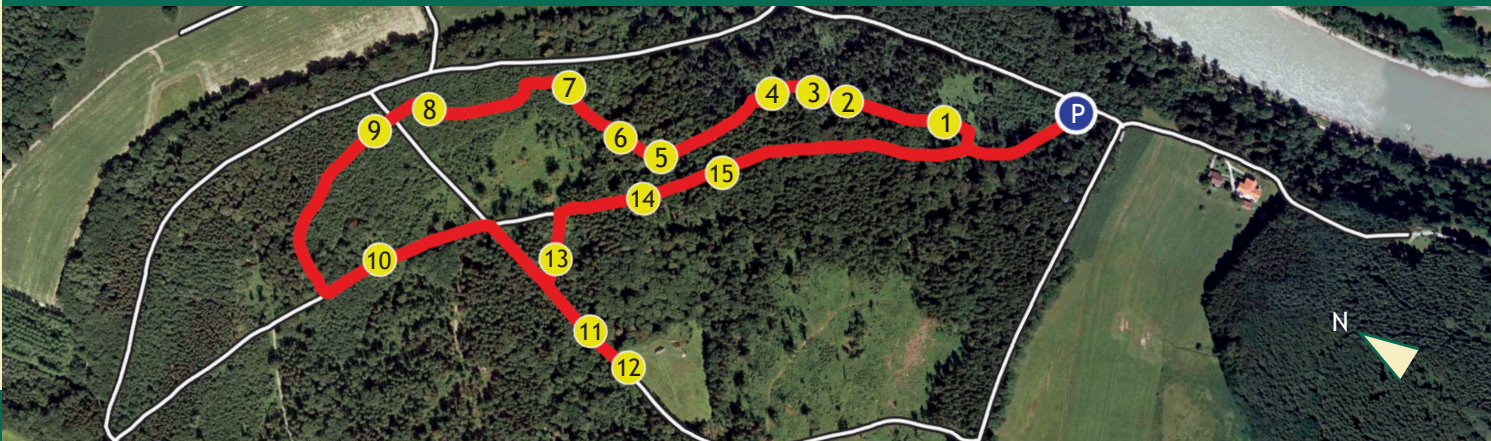
Station 12: **Klimawandel**
Niemand kommt ihm aus

Station 13: **Waldästhetik**
Wunderwerk Wald

Station 14: **Wildwechsel**
Auch wir sind hier daheim

Station 15: **Douglasie - der „Rekordbaum“**
Keiner wächst so gut wie ich

Der Themenpfad hat eine Länge von 2 Kilometern. Planen Sie deshalb etwa 2 Stunden für diesen Waldspaziergang ein. Der Pfad wird in den Wintermonaten nicht gepflegt.



Wald mit den Sinnen erleben

Sehen Sie den Wald nicht nur mit anderen Augen, sondern erleben Sie ihn mit allen Sinnen. Es lohnt sich! Hierfür finden Sie entlang des Pfades „Blickfänger“, die ganz neue Waldeinblicke ermöglichen. Versuchen Sie an Station 8 mit den Händen zu „sehen“ und die Unterschiede der Bäume zu ertasten. Station 13 lädt Sie zum Entspannen und Nachdenken ein: Über den Wald, der auch die Seele trösten kann.

Heimisch und doch fremd - fremd und bald heimisch?

Im Zuge des Klimawandels ist es wichtig, nicht nur auf eine Baumart (z. B. Fichte), sondern auf viele verschiedene zu setzen.

Bei unseren altbekannten Baumarten könnten Herkünfte aus wärmeren und trockeneren Regionen, wie z. B. die Walliser Trockentanne (Station 1) an Bedeutung gewinnen. Aber auch fremdländische Baumarten wie Nordamerikanische und Japanische Tannen (Station 7 und 10) sollten bedacht werden, ganz zu schweigen von der Douglasie. Sie nimmt schon jetzt im „Konzert“ der bestimmenden Baumarten einen wichtigen Platz ein und beeindruckt durch ihre enorme Wuchsleistung (Station 15). Eibe und Stechpalme (Station 3) sind zwar heimische, jedoch sehr seltene und fremd wirkende Arten.